

Der Konzilien- und Reformationsgeschichte verpflichtet. Zum Tode von Remigius Bäumer (1918-1998)

JOHANNES GROHE / ROM

Als das AHC den Jahrgang 1998 dem Mitherausgeber der Zeitschrift aus Anlaß seines 80. Geburtstages am 21. Dezember 1998 in Dankbarkeit und Verbundenheit widmete, konnte man nicht wissen, daß es bereits wenig Zeit später Abschied zu nehmen hieß, wengleich Remigius Bäumer zu diesem Zeitpunkt schon deutlich von einer langen und schweren Krankheit gezeichnet war. Am Tag des hl. Stephanus, dem 26. Dezember 1998, verstarb der international bekannte und profilierte Kirchenhistoriker in seinem Haus in Kirchzarten (Freiburg i.Br.).

Für den 1918 in Grevelsberg (Ennepe/Ruhr) geborenen Bäumer war die Begegnung mit Hubert Jedin, bei dem er 1956 in Bonn mit der Arbeit "Die Lehrautorität des Papstes nach Albert Pigge, † 1542" zum Dr. theol. promovierte, von großer Bedeutung. Jedin hatte dem damals 38jährigen entscheidende Impulse für sein künftiges Wirken als Lehrer und Forscher gegeben. Wie den für großen Erforscher des Tridentinums, waren für Bäumer Konzilien- und Reformationsgeschichte künftig die bevorzugten Arbeitsgebiete, mit eigenen Akzentsetzungen natürlich und einer stärkeren Hinwendung zu den Reformsynoden des Spätmittelalters. Während Jedin wegen seiner halbjüdischen Abstammung in der Nazi-Zeit nach Rom hatte flüchten müssen, war Bäumer im Krieg zum Militärdienst eingezogen worden und hatte sein 1938 in Paderborn begonnenes Theologiestudium unterbrechen müssen. 1941 in Rußland verwundet, kehrte er in die Heimat zurück und setzte das Studium fort, ab dem Sommersemester 1943 in Bonn (die Hochschule in Paderborn war geschlossen worden) und von 1946 bis zum Abschluß 1948 wieder in Paderborn¹. Dort wurde er 1948 zum Priester geweiht und dann von Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger zunächst mit Aufgaben in der Pastoral in Naumburg a.d. Saale und Listernohl betraut, ehe er von 1951 bis 1956 als Präfekt am Collegium Leoninum, dem Paderborner Seminar, wirkte. Während dieser Zeit arbeitete er an seiner oben erwähnten Studie über Pigge, die zur Promotion bei Jedin in Bonn führte.

¹ Vgl. zum Folgenden: H. DROBNER, Die Professoren der Kirchengeschichte und Patrologie in Paderborn 1777-1989, in: ThGl 79 (1989) 403-445, zu Bäumer: 425-26.

Noch 1956 ging Bäumer zu einem Studienaufenthalt nach Rom, wo er mit Forschungen in der Biblioteca Apostolica Vaticana und dem Archivio Segreto Vaticano zu einem Thema begann, das August Franzen angeregt hatte, ein Schüler Wilhelm Neuss' und Hubert Jedins², den er in Bonn kennengelernt hatte. Zugleich war er Vizerektor des Priesterkollegs am Campo Santo Teutonico, das in dieser Zeit von August Schuchert geleitet wurde³.

Doch dauerte der römische Studienaufenthalt nur ein Jahr. Auf Vermittlung von Josef Höfer, seit 1954 geistlicher Botschaftsrat an der Vatikanischen Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, nahm Bäumer die Stelle des Hauptschriftleiters der zweiten Auflage des Lexikons für Theologie und Kirche an, deren Herausgeber Karl Rahner und Josef Höfer waren⁴. Bäumers Verbindungen zu diesem gingen auf Paderborn zurück, wo er Höfer als akademischem Lehrer und im Collegium Leoninum begegnet war⁵.

Durch seine Arbeit in der Redaktion des LThK in der Zeit von 1958 bis 1965 erwarb sich Bäumer den Ruf eines exzellenten wissenschaftlichen Organisators. Er selbst verfaßte zudem zahlreiche Artikel für das Lexikon. Nach Abschluß dieser Tätigkeit fand er Zeit, die in Rom begonnenen Studien in Freiburg bei August Franzen, dort seit 1960 Ordinarius, zu beenden und unter dem Titel "Nachwirkungen des konziliaren Gedankens in der Theologie und Kanonistik des frühen 16. Jahrhunderts" als Habilitationsschrift 1967 an der Albert-Ludwigs-Universität einzureichen⁶. Nach erfolgreicher Habilitation war er zunächst für kurze Zeit Privatdozent und Universitätsdozent in Freiburg.

Es folgten Jahre der Lehrtätigkeit an der Theologischen Hochschule Paderborn, an die er 1968 als Professor für Kirchengeschichte in der Nachfolge Klemens Honselmanns berufen wurde. Ihm war es vergönnt, 1972 den ersten Theologen nach der Erhebung der bisherigen Akademie zur Theolo-

² Zu Franzen: R. BÄUMER, in: LThK ³IV (1995) 29; R. REINHARD, in: RHE 67 (1972) 562.

³ Vgl. E. GATZ, Der Campo Santo Teutonico seit dem Tode Anton de Waals (1917), in: DERS. (Hg.), Hundert Jahre Priesterkolleg beim Campo Santo Teutonico 1876-1976. Beiträge zu seiner Geschichte, Rom u.a. 1977 (= RQ.S 35), 9-38 sowie ebd. der Beitrag von P. L. SURCHAT - N. KLINKENBERG, Verzeichnis der Kollegsmittglieder 1928-1977, 39-51, die Erwähnung Bäumers 39.

⁴ In 10 Bänden, Freiburg i.Br. 1957-67 erschienen. Bäumer übernahm die Hauptschriftleitung in der Nachfolge von Adolf Darlapp, der noch für Band I verantwortlich zeichnet.

⁵ Höfer hielt in der Zeit von 1936 bis 1942, dem Jahr der Schließung der Hochschule durch die NS-Regierung, Vorlesungen in historischer Theologie. Nach dem Krieg nahm er die Lehrtätigkeit an der Philosophisch-Theologischen Hochschule wieder auf und war zudem Direktor des Collegium Leoninum bis zu seiner Ernennung als Botschaftsrat 1954 (vgl. B. FRALING, In Memoriam Josef Höfer, in: ThGl 66 [1976] 257-63). Bäumer verfasste seinerseits einen Nachruf auf Höfer in: AnzKG 85 (1976) 114-16.

⁶ Münster 1971 (= RGST 100).

gischen Fakultät durch Papst Paul VI. im Jahre 1966 zur Promotion in Kirchengeschichte zu führen⁷. 1969 wurde Bäumer anlässlich der Jahrestagung der Görresgesellschaft in Augsburg in den Vorstand der "Gesellschaft zur Herausgabe des *Corpus Catholicorum*" berufen. Bei dieser Gelegenheit referierte er über "Martin Luther und der Papst in Augsburg". Auch in späteren Jahren sollte er auf den Jahresversammlungen immer wieder das Wort ergreifen⁸. 1974 nahm er einen Ruf nach Freiburg an, wo er seinem 1972 verstorbenen Lehrer Franzens als Ordinarius für mittlere und neuere Kirchengeschichte und kirchliche Landesgeschichte folgte⁹. Der Zusammenarbeit mit Franzens erwachsen zwei erfolgreiche, auch in andere Sprachen übersetzte Taschenbücher, vor allem die "Kleine Kirchengeschichte" Franzens, die Bäumer nach dessen Tod überarbeitete¹⁰ und das gemeinsam verfaßte Buch "Papstgeschichte: das Petrusamt in seiner Idee und seiner geschichtlichen Verwirklichung in der Kirche"¹¹. Die Publikationen der folgenden Jahre bewegen sich darüber hinaus immer wieder um die beiden Themenkreise Konzil und Reformation. Dies zeigen die rasch aufeinander folgenden, von ihm herausgegebenen und in der Geschichtsschreibung weit rezipierten Sammelwerke "Die Entwicklung des Konziliarismus. Werden und Nachwirken der konziliaren Idee"¹², "Das Konstanzer Konzil"¹³ und schließlich "Concilium Tridentinum"¹⁴. In Freiburg blieb Bäumer als akademischer Lehrer bis zu seiner Emeritierung 1987; im Studienjahr 1978/79 nahm er das Amt des Dekans der Theologischen Fakultät wahr.

Seit 1969 war Bäumer bis zu seinem Tod zudem Mitherausgeber der von Walter Brandmüller begründeten Internationalen Zeitschrift für Konziliengeschichtsforschung "Annuario Historiae Conciliorum", für das er

⁷ Vgl. K. HENGST, Die Accademia Theodoriana zu Paderborn. Westfalens älteste Universität, in: ThGl 350-78, hier 362 und DERS., In memoriam Remigius Bäumer (1919-1998), in: ThGl 89 (1999) 311-12. Ein weiterer Nachruf von Hengst in der Paderborner Kirchenzeitung Der Dom vom 24.1.1999.

⁸ Vgl. etwa JTGG Augsburg 1968 (1969) 40; Aachen 1972 (1973) 98 sowie unten Anm. 19 u. 20.

⁹ Noch im Todesjahr Franzens hatte Bäumer zusammen mit Kollegen und Freunden diesem eine Festschrift zum 60. Geburtstag herausgebracht: Von Konstanz nach Trient. Beiträge zur Geschichte der Kirche von den Reformkonzilien bis zum Tridentinum, Paderborn u.a. 1972.

¹⁰ Erstmals 1965 erschienen, ¹⁷1993; seit 1988 von Bäumer überarbeitet, letzte Auflage dieser Ausgabe: Freiburg i.Br. ⁶1998.

¹¹ Freiburg i.Br. 1974 ⁴1988.

¹² Darmstadt 1976 (= WdF 279).

¹³ Darmstadt 1977 (= WdF 415).

¹⁴ Darmstadt 1979 (= WdF 313).

immer wieder Aufsätze¹⁵ und zahlreiche Rezensionen beisteuerte¹⁶. In den Jahren 1974-77 arbeitete er zudem an der im AHC regelmäßig erscheinenden Bibliographie Konziliengeschichte mit.

Seine Interesse an der Reformationgeschichte und insbesondere an der Person des Reformators Martin Luther dokumentieren die Monographie "Martin Luther und der Papst"¹⁷, die von ihm herausgegebenen Werke "Lutherprozeß und Lutherbann"¹⁸, "Lehramt und Theologie im 16. Jahrhundert"¹⁹ und schließlich sein Buch "Johannes Cochlaeus (1479-1552). Leben und Werk im Dienst der Katholischen Reform"²⁰.

Bäumer, der sich zeitlebens durch eine unverbrüchliche Treue zu Papst und Kirche auszeichnete, wurde in Anerkennung seiner Haltung und seines Wirkens 1978 Päpstlicher Ehrenprälat und 1989 Apostolischer Protonotar. Für die Kirche im gestern und heute trat er ein, für sie verstand er es, wenn nötig, zu streiten, stets jedoch bemüht, seinem der Wahrheit verpflichteten Urteil durch sorgfältige wissenschaftliche Arbeit eine sichere Grundlage zu geben und ebenso aufrichtig darum bemüht, niemanden zu verletzen²¹. So mußte es ihn dann auch sehr treffen, daß er für einen knappen Beitrag mit dem Titel "Das Zeitalter der Glaubensspaltung", den er für eine "Kleine deutsche Kirchengeschichte" beigesteuert hatte, veröffentlicht aus Anlaß

¹⁵ Es waren gleich im ersten Jahrgang die Beiträge: Die Reformkonzilien des 15. Jahrhunderts in der neueren Forschung (1 [1969] 153-64) und: Die Zahl der allgemeinen Konzilien in der Sicht von Theologen des 15. und 16. Jahrhunderts (1 [1969] 288-313). Es folgten in späteren Jahren: Die Bedeutung des Konstanzer Konzils für die Geschichte der Kirche (4 [1972] 26-45), Hubert Jedin, der Geschichtsschreiber des Konzils von Trient (7 [1975] 1-16), Das 2. Nicaenum in der Geschichtsschreibung des 16. Jahrhunderts (20 [1988] 414-40), Theobald Freudenberger † (26 [1994] 174-78), Johannes Eck und das Konstanzer Konzil (27/28 [1995/96] 571-91), Erwin Iserloh † (29 [1997] 229-35).

¹⁶ Deren letzte zu K. SCHATZ, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte erschien posthum in: AHC 30 (1998) 230-32.

¹⁷ Das Münster 1970 in der Reihe "Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung" als Band 30 erstmals und 1971 in zweiter Auflage erschienene Werk wurde mit Blick auf das Lutherjahr 1983 noch einmal überarbeitet und mit einem Resümee über die wissenschaftliche Diskussion der letzten 10 Jahre erneut veröffentlicht.

¹⁸ Münster 1972 (= KLK 32); Bäumers Beitrag "Der Lutherprozeß" 18-48.

¹⁹ Münster 1976 (= KLK 36); Bäumers Beitrag "Lehramt und Theologie in der Sicht katholischer Theologen des 16. Jahrhunderts" 34-61 geht auf seinen Vortrag vor der "Gesellschaft zur Herausgabe des *Corpus Catholicorum*" anläßlich der Jahresversammlung der Görresgesellschaft des Jahres 1975 zurück (vgl. JTGG 1975 [1976] 66).

²⁰ Münster 1980 (= KLK 40). Auch diese Schrift geht auf einen Vortrag vor der "Gesellschaft zur Herausgabe des *Corpus Catholicorum*" anläßlich der Jahresversammlung der Görresgesellschaft zurück, und zwar 1979 mit Blick auf das Jubiläum der Geburt Ecks (vgl. JTGG 1979 [1980] 75-76).

²¹ Vgl. K. S. FRANK, Zum Streiter für die Kirche geworden. Der langjährige Freiburger Professor für Kirchengeschichte verstarb im Alter von 80 Jahren, in: Konradsblatt 83 (1999) 9.

des ersten Besuches von Papst Johannes Paul II. in Deutschland²², mit aufgeregter Kritik vor allem aus den Medien wegen einiger Äußerungen über die Person des Reformators Martin Luther bedacht wurde²³. Die gespannte Atmosphäre im Umfeld des Papstbesuches wird heute aus der Distanz nur dann verständlich, wenn man sich daran erinnert, daß Papstreisen zu Beginn des Pontifikats Johannes Pauls II. noch etwas Außerordentliches waren und ebenso die damit verbundenen ökumenischen Kontakte²⁴. Daß Bäumers Äußerungen über Luther selbst nichts Sensationelles waren, wurde in diesem Kontext nicht gewürdigt²⁵. Die unsachliche Polemik hat ihn geschmerzt, nachgetragen hat er sie niemandem.

Zu seinem siebzigsten Geburtstag widmeten ihm Freunde und Schüler eine Festschrift mit dem Titel "Ecclesia militans", mit einem Schriftenverzeichnis der bis dato erschienenen Bücher und Artikel, bereiteter Ausdruck der eindrucksvollen wissenschaftlichen Leistung Bäumers²⁶. Bäumer hat in den Jahren seiner Freiburger Tätigkeit – auch über die Emeritierung hinaus – 16 Kandidaten bis zur Promotion geführt, deren Themen einerseits seine kirchenhistorischen Interessensgebiete dokumentieren, andererseits aber auch mit den Stationen seines Lebensweges verbunden sind:²⁷ Georg Föllinger (1977): Die Säkularisation der exemten reichsunmittelbaren Benediktinerabtei Corvey und die Gründung des Bistums 1786-1799; – Johannes Kern (1978): Die Besetzung der aragonesischen Bischofsstühle unter Peter IV., Johann I., Martin I., 1336-1410; – Wilbirgis Klaiber (1979): Ecclesia Militans. Studien zu den Festtagspredigten des Johannes Eck; – Georg Manz SAC (1979): Die Kapuziner im rechtsrheinischen Gebiet des Bistums Speyer im 17. u. 18. Jahrhundert; – Karl Zöller (1980): Die

²² B. KÖTTING (Hg.), Kleine deutsche Kirchengeschichte. Mit Beiträgen von R. BÄUMER, E. HEGEL, E. ISERLOH, B. KÖTTING, G. SCHWAIGER u. L. VOLK, Freiburg 1980. Der Beitrag Bäumers 53-79.

²³ Zum Vorgang: K. SCHUH, Martin Luther. Seine Person und sein Werk in der "Kleinen deutschen Kirchengeschichte", in: KNA - Ökumenische Information Nr. 45, 29. Oktober 1980, 12-13.

²⁴ Aufschlußreich in diesem Zusammenhang die kleine Schrift: Schuld und Zeugnis. Evangelische Stimmen zur Deutschlandreise des Papstes, hg. v. G. E. STOLL - unter Mitarbeit von D. H. TEUFFEN, Bielefeld 1981, vor allem 111-25.

²⁵ Vgl. W. MARSCHALL, Zum Tode von Professor Remigius Bäumer, in: Theologisches 29 (1999) 253-54.

²⁶ Ecclesia Militans. Studien zur Konzilien- und Reformationsgeschichte, Remigius Bäumer zum 70. Geburtstag gewidmet, hg. v. W. BRANDMÜLLER - H. IMMENKÖTTER - E. ISERLOH, Paderborn u.a. 1988; I: Zur Konziliengeschichte, II: Zur Reformationsgeschichte. Das Schriftenverzeichnis 1956-1988, zusammengestellt v. B. JANKER - M. RITTER, in Bd. II 715-56.

²⁷ Für die folgenden Angaben zu Bäumers akademischer Tätigkeit in Freiburg sei Herrn Prof. Dr. Karl-Suso Frank herzlich gedankt.

Messopferlehre des Berthold von Chiemsee nach seiner "Teutschen Theology"; – Werner Kathrein (1982): Die Bemühungen des Abbas Petrus Lotichius (1501-1567) um die Erneuerung des kirchlichen Lebens und die Erhaltung des Klosters Schlüchtern im Zeitalter der Reformation; – Jörg Sieger (1985): Louis René Edouard Prince de Rohan-Guémené. Persönlichkeit und Wirken des letzten Straßburger Fürstbischofs im Schatten der Französischen Revolution; – Karl-Heinz Braun (1986): Hermann von Vicari und die Erzbischofswahlen in Baden. Ein Beitrag zu seiner Biographie; – Albrecht Weiland (1986): Der Campo Santo Teutonico in Rom und seine Grabdenkmäler; – Jozo Sopta (1987): Die Teilnehmer aus den kroatischen Diözesen an der dritten Tagungsperiode des Tridentinums und die Frage des Laienkelches; – Raimund Quitter (1988): Visitation und kirchliches Leben. Die Pfarrei St. Severinus zu Menden im Spiegel der Visitationsprotokolle von 1594 bis zu ihrer Eingliederung in die Diözese Paderborn; – Otto Bohr (1989): Johann Baptist Alzog (1808-1878). Sein Leben und Wirken als Kirchenhistoriker im Spiegel der zeitgenössischen Kritik; – John Miskuly (1989): The Defense of the Catholic Eucharistic Theology in the Anti-Reformation Writings of Thomas Murner; – Axel Schmidt (1990): Die Christologie Martin Luthers in späten Disputationen; – Alois Willisch (1991): Das Verständnis der Ehe im Enchiridion des Johannes Gropper. Ein Beitrag zum Eheverständnis der vortridentinischen Kontroverstheologie des 16. Jahrhunderts; – Josef Wieneke (1994): Luther und Petrus Lombardus. Martin Luthers Notizen anlässlich seiner Vorlesung über die Sentenzen des Petrus Lombardus. Erfurt 1509/11.

Nach seiner Emeritierung stellte Bäumer seine reiche Erfahrung noch für das zusammen mit Leo Scheffczyk und Anton Ziegenaus herausgegebene 6 bändige "Marienlexikon" zur Verfügung²⁸, und widmete sich als Rektor dem Aufbau der Gustav-Siewerth Akademie²⁹.

Seine Tätigkeit als Mitherausgeber von Zeitschriften und Reihen zeigt, daß sein kluges Urteil und seine organisatorischen Fähigkeiten sehr geschätzt wurden, vor allem an den beiden Hochschulen, denen er sich stets besonders verbunden gefühlt hatte: neben dem bereits erwähnten Annua-

²⁸ St. Ottilien 1987-93.

²⁹ Bäumers Engagement für die Hochschule würdigt A. VON STOCKHAUSEN, Allein der unveränderlichen Wahrheit dienen. Remigius Bäumer feiert heute sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum, in: Deutsche Tagespost, 8.8.1998 und DIES., In fröhlicher Zuversicht die Wahrheit des Glaubens bekannt. Zum Gedenken an Prälat Remigius Bäumer, den Gründungsrektor der Gustav-Siewerth-Akademie, in: Deutsche Tagespost 7.1.1999. Noch 1997 war Bäumer Herausgeber der FS Stockhausen: Im Ringen um die Wahrheit FS der Gustav-Siewerth-Akademie zum 70. Geburtstag ihrer Gründerin und Leiterin Prof. Dr. A. v. STOCKHAUSEN, Bierbronnen.

rium Historiae Conciliorum konnten sich die Freiburger Theologischen Studien für die Zeit 1974-1988, die Paderborner Theologischen Studien für die Zeit von 1974-1988, Theologie und Glaube, Paderborn 1970-1988 und schließlich die Reformationsgeschichtlichen Studien und Texte, Münster 1971-1988 auf seine Mitarbeit stützen. R.I.P.